



Einrückungs-Gebühr  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pfg. die  
einseitige Zeile oder  
deren Raum;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Für Anzeigen mit  
Kunstwertstellung  
oder Offertenannahme  
werden dem Auftrag-  
geber 20 Pfg. berechnet

# Blus den Lannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeige-  
und Unterhaltungsblatt  
von der  
oberen Nagold.

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Nr. 41.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt  
bei den R. Postämtern und Postboten.

Dienstag, den 12. März

Bekanntmachungen aller Art finden die er-  
folgreichste Verbreitung.

1907.

### Amüliches.

Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrochen in Ettmannsweiler, Oberwaldach, Obereckbach, und Schoploch, O.A. Freudenstadt. In Nöth und Unterwaldach hat sich der Verdacht nicht bestätigt. In sämtlichen Fällen handelt es sich um Tiere, die auf dem Markt in Pfalzgrafenweiler waren und die schon bisher unter Beobachtung gestanden sind.

Für Schmiege, welche die vorgeschriebene Prüfung im Hufbeschlag behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes ersehen wollen, finden an nachstehenden Lehrwerkstätten für Hufschmiege solche Prüfungen statt und zwar: in Neutlingen am 5. und 6. April 1907, in Ulm am 4. event. auch 11. April 1907. Gesuche um Zulassung zu einer der erwähnten Prüfungen sind bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, spätestens drei Wochen vor dem festgesetzten betreffenden Prüfungstermin vorchriftsmäßig einzureichen.

### Paul Gerhardt.

Den dreihundertsten Jahrestag der Geburt seines größten Kirchenlieder-Dichters, Paul Gerhardt's, feiert am heutigen zwölften März der Protestantismus; in dieser Gedächtnisfeier kann der heilige theologische Kampf, der eine geraume Zeit im Leben dem deutschen Gemüt so nahe liegenden Mannes in Anspruch nahm, keinen Platz mehr beanspruchen, die Gegensätze zwischen Lutherum und Calvinismus, in deren Verfechtung Paul Gerhardt einer der streifbarsten Führer auf der Seite des ersteren war, können heute die evangelische Kirche nicht mehr erschüttern. Um so wichtiger und inniger können wir uns der herrlichen Lieder erfreuen, die er uns hinterlassen hat, und die aller Welt bekannt sind, von denen das größte und ergreifendste bleibt: „Bestehl du deine Wege und was dein Herz trinkt der allerreinsten Pflege des, der den Himmel lenkt.“ Und weiter: „Wie soll ich dich empfangen? —“ diesen Advents-Gruß, „O Haupt voll Blut und Wunden!“ — „Warum sollt ich mich den grämen?“ — „Wach auf, mein Herz, und singe!“ — „Nun ruhen alle Wälder“, der Liedlingsgejang unseres großen Nationaldichters Schiller. Das sind Perlen echter Frömmigkeit und tapferen Glaubens, aber auch deutscher Poesie und deutschen Innensiedens, die nie vergessen werden, weil sie an keine Zeit gebunden sind und nie veralten.

Und dieser selbe gottbegnadete Dichter war ein fester und unerschütterlicher Streiter für seine Ueberzeugung. Allerdings dürfen wir nicht vergessen, wie unendlich verschieden jene Zeit des siebzehnten Jahrhunderts, nach dem dreißigjährigen Kriege von der heutigen war; aus der starken Gegnerschaft zwischen Lutheranern und Reformierten entstand eine Erbitterung, die uns des Theologen Paul Gerhardt als einen unerbittlichen Starrkopf mitunter erscheinen läßt. Er hat in dieser bis zum Troß gehenden Hartnäckigkeit eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg selbst, gegen dessen Bitten er auftrat. Wenn wir Paul Gerhardt's Bild betrachten, die mächtige Stirn, die energische Nase, das feste Kinn schauen, erblicken wir schon in seinem Aeußeren einen Mann, der nicht gewohnt war, seiner Ueberzeugung etwas zu vergeben, die er sein Recht nannte.

Paul Gerhardt war am zwölften März 1607, genau steht das Datum nicht fest, in Gräfenhainichen geboren; sein Vater war Landwirt und Weisser am Gerichtshof, seine Mutter stammte aus einem Predigerhause, und dies hat sicher seinen Lebenslauf bestimmt. Er besuchte die Fürstenschule in Grimma und sodann die Universität Wittenberg und sedelte dann nach Berlin über. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist er dort eine Reihe von Jahren als Hauslehrer in vornehmen Familien tätig gewesen, dann, nachdem er von 1651—1657 in Mittenwalde in der Mark amtiert, wurde er im letzten Jahre als Diakon an die Nikolai-Kirche in Berlin berufen. Die Nikolai-Kirche war damals schon und ist noch heute das Gotteshaus des Berliner Magistrats und der Stadtverwaltung; man kann also annehmen, daß Gerhardt früher als Hauslehrer in einer einflußreichen Patrizier-Familie in Berlin tätig gewesen war, deren Fürsprache er später auch seine Berufung verdankte.

Um den Streit zwischen Lutheranern und Reformierten zu beendigen, erließ der Große Kurfürst 1664 ein Edikt, welches die heftigen Angriffe der Geistlichen auf der Kanzel bei Strafe der Amtsentsetzung verbot. Paul Gerhardt's

Standpunkt gegenüber den Calvinisten war ein so scharfer, daß er ihnen indirekt das Christentum abtritt; und so sprach das Berliner Konsistorium seine Amtsentziehung aus, nachdem er sich geweigert hatte durch seine Unterschrift anzuerkennen, daß er dem erwähnten Edikt gehorsam sein wolle. Aber die Ausführung dieser Maßregel konnte nicht so ohne Weiteres vollzogen werden, Magistrat und Bürgerchaft von Berlin nahmen für Paul Gerhardt Partei, und auf ihre Drängen stellte auch der Kurfürst die Wiederansetzung der Absetzung in Aussicht. Indessen bald entstand ein neuer Zwischenfall, der Konsult verschärfte sich 1668 und 1668 schied Gerhardt aus Berlin, nachdem er in der Zwischenzeit von der Bürgerchaft so reichlich unterstützt war, daß er den Ausfall seines Gehalts als Diakon von St. Nikolai nicht empfanden hatte. In dieser amtslosen Zeit ist ein großer Teil seiner Lieder entstanden. Der Dichter hatte gehofft, wieder in sein Pfarramt zurückberufen zu werden, allein diese Erwartung erfüllte sich nicht; Kurfürst Friedrich Wilhelm war nicht zur Aenderung seiner Bestimmungen zu bewegen.

Von 1668 bis zu seinem am 7. Juni 1676 erfolgten Tode hat Paul Gerhardt als Prediger in Lützen in der Laußitz, wohin er vom Herzog Christian von Sachsen-Merseburg berufen war, noch gewirkt. Nach Aachen ist der bejahrte Mann in dieser Zeit nicht mehr hervorgetreten, daß er in jeder Beziehung sein Recht zu wahren verstand, zeigt ein kleiner Streit mit den Lützenern, weil er sich für seinen Handtrunk ein auswärtiges Bier schicken lassen wollte, worin die Leute einen Eingriff in ihre städtische Braugerechtigkeit erblickten. Indessen vertrat man sich bald. Hier in Lützen soll auch dem Dichter ein Standbild errichtet werden, und er hat es gewiß verdient, denn seine Gesänge werden stets ein Braunes reichen Trostes und erhabener Erbauung bleiben.

### Der Entwurf der Bauordnung.

|| Stuttgart, 9. März.

Der Entwurf einer Bauordnung ist heute im Druck erschienen; er enthält 87 Artikel und umfaßt nebst Begründung insgesamt mehr als 150 Seiten. Was seinen Inhalt betrifft, so will er das gesamte Gebiet der Baupolizei in so weiten Grundzügen regeln, als die Rücksichten des öffentlichen Wohles dieses erfordern. Mit Rücksicht darauf, daß die Industrie sich überall angesiedelt hat, es wurde ein allgemeines für Stadt- und Landbauten einheitliches und gleichmäßig geltendes Gesetz aufgestellt, das aber in den einzelnen Bestimmungen versucht, die verschiedenen gelagerten Verhältnisse des Wohnungsbedarfes der Landwirtschaft und des Gewerbes in mehr individualisierender Weise als bisher Berücksichtigung finden zu lassen. Es sind im Gesetz jedoch nur die Grundzüge aufgestellt; weitere landespolizeiliche Vorschriften zu erteilen, wird wie bisher der Verordnung überlassen. Die Genehmigung der Ortsbauordnungen bleibt der Regierung vorbehalten. Um keine allzu großen Ungleichheiten und Unsicherheiten aufkommen zu lassen und um weiterhin dafür zu sorgen, daß die Vorschriften dem allgemeinen Interesse entsprechen, wurde eine unnötige Schädigung Einzelner vermieden. Als Hauptanlass wurde festgehalten, der Baufreiheit in soweit offene Wege zu schaffen, als es mit dem öffentlichen Wohl und dem zu schützenden Recht und berechtigten Interesse Dritter vereinbar ist. An der Dispensationserteilung ist namentlich mit Rücksicht auf die armen ländlichen Gemeinden festgehalten worden. Zuständig hierfür ist in der Regel das Ministerium des Innern. Dem Polizeibehörden ist das Recht eingeräumt, provisorische Bauten ohne Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen widerrechtlich zu gestatten, wenn und solange keine polizeilichen Bedenken entgegenstehen. Auch den Wünschen nach Vereinfachung, Beschleunigung und Vereinfachung des baupolizeilichen Verfahrens ist in weitgehendem Maß Rechnung getragen. Zu diesem Zweck ist die Zuständigkeit der Gemeinden zu baupolizeilichen Genehmigungen erweitert worden. Statt der bisherigen Dreigliedrigen örtlichen Baukommission wird in Zukunft ein Ortsbautechniker, der aber wenigstens ein geprüfter Bauwerkmeister sein soll, genügen. Mehrere Gemeinden können sich zur Anstellung eines solchen einzigen Vereinfachung tritt dadurch ein, daß die baupolizeiliche Entscheidung in der Hauptsache dem Ortsvorsteher, anstatt dem ganzen Gemeinderat, überlassen wird. Auch das Beschwerdeverfahren ist zu Gunsten der Bauenden vereinfacht und erleichtert worden. Die Kontrolle soll ev. durch staatliche Techniker ausgeführt werden. Eine Ermäßigung der Genehmigungsporteln wird

eintreten. Auch bezüglich einiger Bauvorschriften bringt der Entwurf den Bauenden gegen bisher eine Reihe wesentlicher Erleichterungen. Der Entwurf will einen gerechten Ausgleich zwischen öffentlichen und privaten Interessen in dieser Beziehung herbeiführen. Ein ästhetisches Bedürfnis wird durch Milderung des seitherigen, vielfach aber auch mißverständlichen Grundgesetzes, möglichst geradliniger Leitung der Baulinie bezw. der Straßeneinrichtung befriedigt. Den Gemeinden soll, sofern ein Bedürfnis besteht, das Recht erteilt werden, im Wege des Ortsbaustatuts sowohl die Kosten der Grunderwerbungen und Planierung für neue Ortsstraßen, als auch die Kosten ihrer Herstellung ganz oder teilweise von den Besitzern der angrenzenden Grundstücke, unter Umständen schon bevor sie auf demselben Gebäude errichten, sich ersparen zu lassen. Einer der leitenden Gesichtspunkte für den Entwurf war, daß einerseits die neuen Vorschriften nicht hinter den gegenwärtig anerkannten gesundheitlichen und sozialen Anforderungen an die Beschaffenheit der Wohnungen zurückbleiben dürfen, daß aber andererseits die Herstellung gesunder Wohnungen nicht mit zu hohen wirtschaftlichen Opfern für die Gemeinden und für die Bauenden verknüpft sein soll. Inbezug auf die Feuerpolizeivorschriften sind mehrere Erleichterungen eingetreten, wobei der Entwurf davon abging, daß bei Bauten gegen die Gefahr einer Entzündung bauliche Vorkehrungen zu treffen sind, daß es aber im übrigen genügt, wenn im Brandfalle den Bewohnern eine gewisse Garantie für ihre Rettung gegeben ist und wenn ein hinreichendes Maß von Sicherheit dafür besteht, daß ein ausbrechender Brand keine zu große Ausdehnung annimmt. Den Baupolizeibehörden wird ein Einfluß auf die gefällige Gestaltung der von öffentlichen Wegen und Plätzen aus sichtbaren Bauten eingeräumt, da eine Erhöhung der Baukosten mit der ästhetischen Forderung in der Regel nicht verbunden sein wird. Baudenkmallisten sollen für das ganze Land aufgestellt werden. Außerdem soll zur Beratung der Gemeinden ein künstlerisch gebildeter Bauachverständiger aufgestellt werden.

### Tagespolitik.

Die liberale Einigung macht Fortschritte. Der „Vordorstand“ der drei linksliberalen Parteien war am Samstag zu einer ersten Beratung versammelt, um das weitere Vorgehen der freisinnigen Parteien im Parlament, dem Reichstag wie den Einzelkammern, zu besprechen.

Als erster Delegierter des Deutschen Reiches auf der Haager Friedenskonferenz ist laut amtlicher Mitteilung der „Nordd. Allg. Ztg.“ der Botikaster in Konstantinopel, Freiherr Marschall von Bieberstein, in Aussicht genommen. — Die Konferenz soll am 1. Juni zusammentreten.

Die Frauenrechtlerinnen in England sind empört über die Vernichtung ihrer Hoffnung, daß den Frauen das Wahlrecht gewährt werden würde, und haben inachtbare Sache geschworen. In dieser Woche soll ein erneuter Angriff auf das Parlamentsgebäude unternommen werden. So lautet der Beschluß einer Versammlung der Londoner Frauenrechtlerinnen, in der Brandreden gegen die Regierung gehalten und revolutionäre Lieder gesungen wurden.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. März.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst die Interpellationen betr. die Schiffsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen. Graf Posadowsky erklärt, er werde die Ehre haben, den Tag mitzutheilen, an dem der Reichskanzler die Interpellationen beantworten werde. Damit wird der Gegenstand verlassen. Es folgt die Interpellation Trimborn betr. die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine, den Befähigungsnachweis und das Ausverkaufswesen. Graf Posadowsky erklärt sich zur sofortigen Beantwortung bereit.

Zur Begründung der Interpellation führt der Abg. Trimborn (Btr) aus: Durch Auflösung des Reichstags sei der sozialpolitische Arbeitsplan unterbrochen worden. Heute stehe man vor einer ganz neuen Situation auch in sozialpolitischer Hinsicht. Man habe jetzt im Reichstag eine neue Mehrheit, deren Wirkung auf sozialpolitischem Gebiet





tiger Sturm bei starkem Schneefall, so daß heute morgen die Kuppeln um Stuttgart sowie die Dächer der Häuser in Weiß erglänzen. Auch heute setzt sich bei Abwechslung mit Sonnenschein der Schneefall fort. Infolge des Sturmes sind die Telephon- und Telegraphenleitungen Norddeutschlands größtenteils gestört und ebenso erleidet der Drahtverkehr in Süddeutschland ganz erhebliche Störungen.

**Stuttgart, 10. März.** Die Finanzkommission der Zweiten Kammer setzte gestern die Beratung des Etats des Ministeriums des Innern fort. Beim Kapitel über die Förderung der Hagelversicherung wurde Mitteilung davon gemacht, daß infolge der vielen Hagelschäden im vergangenen Jahr der Hagelversicherungsfonds auf 2,080,000 Mk. zurückgegangen ist. Man sei, wie Minister v. Bischoff ausführte, vor die Frage gestellt, ob nicht im Interesse der Erhaltung und Stärkung des Fonds der von den Versicherten zu zahlende Zuschlag zur Nettoprämie von 30 auf 40% erhöht werden muß. Beim Etat des Straßenbaues sprachen die Abgeordneten Dr. Lindemann und Käpfer den Wunsch aus, daß im nächsten Etat ein Posten eingestellt werde zur Gewährung von Beihilfen an solche Gemeinden, welche Kanalisationen durchführen; Minister v. Bischoff gab eine entgegenkommende Antwort. Käpfer regte an, in der Nähe von Eisenbahnen Niedergraben anzulegen und in staatlicher Regie zu betreiben sowie von Steinbruchmaschinen in größerem Umfange Gebrauch zu machen. Demgegenüber bemerkte Minister v. Bischoff, daß auch das Bestreben der Verwaltung dahin geht, die Straßenwärter möglichst vom Steinbruch zu befreien. Eine Petition der staatlichen Walzmeister um Erhöhung ihrer Gehälter u. s. w. wurde zurückgestellt bis zur Beratung der Gehaltsvorlage. Eine Eingabe von Bahlingen a. F. um Pflasterung der Staatsstraße von Stuttgart bis Kallental wurde der Regierung zur Kenntnisnahme übergeben. Eine Anfrage des Abgeordneten Lindemann, ob die Straßenbauverwaltung schon Versuche mit der Einlegung von Führewerkseisen auf stark befahrenen Straßen gemacht habe, wurde vom Minister von Bischoff verneint.

**Hannover, 9. März.** Gestern Abend um 8 1/2 Uhr entgleiste ein Zug der Steinhuder Meerbahn an der Weiche beim Bahnhof Hagenburg. Die Maschine liegt über den Geleisen. Durch Verdrängen sind der Lokomotivführer und der Heizer um das

Leben gekommen. Außerdem ist ein Schaffner leicht verwundet. Passagiere sind nicht verletzt. Der Verletzte wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

**Ausländisches.**

**Budapest, 10. März.** Unter Führung des Prof. Lehmann trafen heute 40 Studierende der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin zum Studium ungarischer landwirtschaftlicher Institute hier ein.

Paris wurde von einer schweren Kalamität heimgesucht: am Freitag Abend sind die Elektrizitätsarbeiter in den Aufstand getreten, weil die neue Gesellschaft, welche von der Pariser Stadtgemeinde die Konzession für die elektrische Beleuchtung erhalten soll, sich weigert, ihren Arbeitern die den städtischen Arbeitern zuerkannten Vorteile zu bewilligen. Der Aufstand kam ganz unerwartet und rief große Verwirrung hervor. Die Polizei traf umfassende Vorsichtsmaßnahmen, weil sie befürchtete, daß die in den Straßen herrschende Finsternis Uebelthäter zu Angriffen auf die Passanten und Diebstählen in den Geschäften Gelegenheit geben könne. An verschiedenen Punkten wurden Polizisten mit Revolvern aufgestellt. Die großen Kaufhäuser und zahlreiche Bureaus mußten vorzeitig geschlossen werden. Viele Abendblätter konnten nicht erscheinen und die Theater nicht spielen.

**Paris, 10. März.** Die Elektrizitätsarbeiter haben heute Morgen die Arbeit wieder aufgenommen. Es haben sich keine Zwischenfälle ereignet.

**Mentone, 9. März.** Heute nachmittag stattete der König von Battenberg der Kaiserin Eugenie einen Besuch in der Villa Cimosa ab.

**Oxford, 10. März.** Lord Tweedmouth, der erste Lord der Admiralität führte in einer Rede aus, daß England keine Gefahr für die Abfertigung der Kaiserin Eugenie zu schrecken, daß es vielmehr in Zukunft wie in der Vergangenheit ohne Rücksicht auf die Kosten an dem Zweimächte-Standard festhalte.

**St. Petersburg, 9. März.** Heute ereignete sich bei der Beratung über die Zahl der Untersekretäre der Duma der erste Zwischenfall. Ein Abgeordneter der gemäßigten Partei hatte vorgeschlagen, jeder parlamentarischen Gruppe einen Platz im Sekretariat einzuräumen. Daraufhin hielt der Abgeordnete Akala-Rabundoff (extremer Mohammedaner) eine Rede, in der er äußerte, die Duma dürfe nur die Interessen der oppositio-

nellen Mehrheit berücksichtigen und nicht diejenigen, die nur für Stolypin in der Duma saßen. Die Abgeordneten der Rechten unterbrachen den Redner, die der Linken klatschten Beifall.

**San Salvador, 10. März.** Eine Abteilung nikaraguanischer Truppen griff vorgestern ein in Tegucigalpa stehendes Kavallerie-Detachement der Honduras-Truppen an und wurde nach 2 stündigem Kampfe nahezu aufgerieben.

**Moskau.** Das Schwurgericht in Wahrenth verurteilte den früheren Lehrer Müller, der bereits am 24. November v. J. wegen Ermordung einer elfjährigen Schülerin in Nürnberg zum Tode verurteilt worden ist, wegen Ermordung der Witwe Enders von Bayern noch einmal zum Tode. — In Wehrath im Rheinland erhängte sich eine Braut, als ihr Bräutigam sie zur Trauung abholen wollte. — Unter der Schneelast sind im Wengen Wald im Oesterreichischen zahlreiche Alpenhütten zusammengebrochen. — In Königsberg in Ostpreußen verwechselte der Student Schulz nachts mehrere Flaschen und trank Lyjol. Er wurde tot aufgefunden. — Ein Dampfer im Eise. Der Dampfer „Swinemünde“, der mit dreißig Fahrgästen von Stettin nach Swinemünde abgegangen war, geriet in große Eismassen und blieb im Haff stecken. Erst einen halben Tag später traf er am Ziel ein. Fahrgäste und Mannschaft mußten die Nacht zwischen den Eisbergen zubringen. — Ungarische Jäger gerieten in den Bergen bei Hermannstadt in einen Schneesturm, der sie 2 Tage und 2 Nächte festhielt. 2 Offiziere erfroren Hände und Füße, auch 5 Mann erlitten Frostschäden und mußten ins Krankenhaus. — In Berlin wurden in 1800 Betrieben die Topferer ausgepeert.

**Vermischtes.**

Eine Warnung für „rasende“ Automobilfahrer ist das Urteil des Obergerichts gegen den Berliner Rechtsanwalt Abrahamsohn und seinen Automobilfahrer Nowoczyl, die wegen Totfahrens eines Kindes bei Köstlin in Thüringen zu 2 Wochen beziehungsweise 6 Monaten Gefängnis verurteilt wurden. Das Gericht erkannte an, daß die Angeklagten zu schnell gefahren sind und fahrlässig gehandelt haben. Der Besitzer habe seine Pflicht vernachlässigt, weil er die Einwirkung auf seinen Fahrer unterließ. — Bei Automobilunfällen in der Nähe von München wurden eine Bachhalterin und zwei Automobilisten schwer, 1 Radfahrer leicht verletzt.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altensteig.

Neu!



**MAGGI'S**  
**10 Pf. =**  
**Fläschchen**

Überall zu haben.

**Semmler & Raupf's**  
**Spezial-**  
**Singfutter**

für sämtliche Körnerfressende Vögel  
namentlich für  
**Kanarienvögel.**  
Von hervorragenden Züchtern, sowie von vielen Liebhabern erprobt und empfohlen  
**per Paket 25 Pf.**  
Alleinverkauf für Altensteig bei  
**Fritz Bühler jr.**

Altensteig.  
Feinsten  
**Zwieback**

gezudert und ungezudert  
sowie **Kindermehl**  
stets frisch zu haben bei  
**Fr. Flaig, Conditior.**

Altensteig.  
Rechter bayerischer  
**Schmalzler**  
(Marke Schmalzlerfranzl)  
frisch eingetroffen bei  
**E. W. Lutz Nachf.**  
Fritz Bühler jr.

**Knechtgesch**

zu 2 Personen und leichtem Fuhrwerk ein nützlichster, zuverlässigster, gut empfohlener, gegen gute Bezahlung.  
Näheres bei der Egg. d. Bl.

Zu bevorstehender Gebrauchszeit  
empfehlen wir den Herren Landwirten:  
**Alle Sorten Pflüge**  
**Alterwalzen, Kultivatoren**



**Wiesen- und Ackerroggen, sowie Göpel und Futterschneidmaschinen**  
zu billigsten Preisen  
**Saulgauer Maschinenfabrik**  
**Blessing, Votteler & Cie.**  
Vertreter: **Paul Wallraff, Altensteig.**

Verwenden Sie zum Einfetten Ihres Schuhzeuges nur



**Tranolin**

dieses beste Präparat macht das Leder weich, wasserdicht u. dauerhaft.  
Fabrikant: Carl Gottner, Tübingen.

**Vitello**  
bester  
**Butter**  
Ersatz  
frisch eingetroffen bei Obigem.

Altensteig-Dorf.  
Ca. 50 Zentner gut eingetragenes  
**Ackerheu**  
hat zu verkaufen  
**Johs. Walz**  
Schneider.

Altensteig.  
Egenhansen.  
Meinen werten Kunden zur Nachricht, daß ich mit  
**Waren**  
sowohl am 13. auf den Simmersfelder, als auch am 14. auf den  
Renweiler Markt komme und lade zu zahlreichem Besuch höflich ein  
**G. Heintel.**

**Landw. Bezirksverein Nagold.**  
**Hauptversammlung**

Sonntag, den 17. März 1907

nachm. 1/3 Uhr  
im Gasthaus zur Sonne in Hatterbach.

**Tagesordnung:**

Vortrag des Herrn Garteninspektors Schweinbeiz von Hohenheim über Erwerbsobstbau, Obstverwertung und Beerenobstbau.

Die Vereinsmitglieder, die Baumwärter des Bezirks, die Mitglieder des Obstbauvereins und sonstige Personen, welche sich für gen. Thema interessieren sind zu recht zahlreichem Besuche freundl. eingeladen.  
Nagold, den 9. März 1907.

Der Vereinsvorstand:  
Regierungsrat Ritter.

**Deutsche Friedensgesellschaft!**

Dienstag, den 12. März

abends 8 Uhr  
im Saale des Gasthofs zum grünen Baum in Altensteig

**öffentlicher Vortrag**

von Rich. Feldhaus über:

„Die 2. Haager Konferenz und der Bankrott des Kriegs“

2. Teil:

Rezitationen aus „Das rote Lachen“

von E. Andrejew.

Jedermann, Damen und Herren sind freundl. eingeladen.

Eintritt frei!

Altensteig.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Einem geehrten Publikum von hier und Umgebung mache die ergebene Mitteilung, daß ich hier gegenwärtig eine

**Gärtnerei**

errichte und von jetzt ab jeden Tag frische Gemüse wie: Blumenkohl, Kopf- und Lattichsalat etc. zu haben sind.

Um gütige Berücksichtigung bittet

Achtungsvollst

**Gustav Ziefle**

Kunst- und Handelsgärtner.

Auch im Anlegen und Unterhalten von Gärten sowie Anpflanzen von Gräbern hält sich bestens empfohlen

der Obige.

**Butterick's Moden-Album**

für Frühjahr und Sommer 1907

ist soeben erschienen und zu M. 1.25 durch die W. Kiefer'sche Buchhandlung, E. Paul, Altensteig zu beziehen.

Altensteig.  
Einige gut erhaltene  
**Hobelbänke**  
**Fournierböcke**  
**Leimofen**

ev. eine ganze  
**Schreinerei-Einrichtung**  
samt Holzvorrat  
**zu kaufen gesucht.**

Anträge wollen in der Exped. d. Bl. eingereicht werden.

Garrweiler.

Ein 7jähriges

**Pferd**

Kapp-Wallach, weil zum schweren Zug zu leicht, hat unter jeder Garantie zu verkaufen

Schlech zum Hirsch.

Ebhansen.

**Lehrlings-Gesuch.**

Einem wohlgezogenen, kräftigen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

Andreas Stoll

Küfermeister und Weinhandlung.

Altensteig.

**Düngerhaufen**

auf der Forstwiese, sowie

**Stallung**

für Hausgärten hat zu verkaufen

Christoph Bühler.

Ein leichtes

**Einspanner-Chaisse**

hat sehr billig aus Antrag zu verkaufen

der Obige.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein ordentlicher kräftiger Junge findet gute Lehrstelle im 3. Jahr auch etwas Lohn und guter Behandlung bei

Zimmermeister Fintbeiner  
Biesenfeld.

**Notiztafel.**

In Aiblingen, Oberamt Böblingen, kommen am Mittwoch, den 13. März d. J., von vormittags 9 Uhr an, aus dem Gemeindevwald Rückbadel und Gärtingersträhle zum Verkauf: 28 Stück Eichen, 5-10 m lang, 18-38 cm Durchm., 27 St. schöne Rothbuchen, 3-8 m lg., 42-46 cm Durchm., 1 Linde, 8 m lg., 32 cm Durchm., 26 Firschen, 23 Fichten. Zusammenkunft auf der neuen Straße Gärtingen-Deufringen unten am Saalag. Anzettel sind bei Forstwart Lang zu bestellen.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Missionstranz**

Dienstag 2 Uhr Vortrag von Hr. Missionar Seeger in Nagold.

**Geborene.**

Nagold: Margarete Wolf geb. Koll.  
Calw: Karoline Haupt, geb. Schwab.  
Reinbach: Friederike Strobel Ww., 75 J.

Rosine Volz

Friedrich Gänssle

Verlobte

Egonhausen, März 1907.

Altensteig.

Die neueste

**Musterkollektion**

für Frühjahr

ist wieder eingetroffen und bietet eine

reichhaltige Auswahl

in den schönsten

**Blousen- und Kleiderstoffen**  
bei guter Qualität

und schnellster Lieferung jedes gewünschten Maßes zu Fabrikpreisen.

Um gütigste Berücksichtigung bittet höflichst

Christiane Adrion.

Pfalzgrafenweiler.

Sterb-Kleider

„ -Rissen

„ -Hauben

„ -Kappen

„ -Strümpfe

Blätterkränze

Balmkränze

Berkkränze

Balmzweige

lebende

Waldkränze

und

Totenbuketts

sowie

Brautkränze

Brautjungfer-

kränze und

Buketts

Hochzeits-

Stränzchen

Kinder-

Kränzchen und

Spiegelzweige

in großer Auswahl

zu billigen Preisen

G. Schleich.

**Vegetaline**

prima Pflanzenfett per Pfund 60 Pfg. bei 10 Pfd. 56 Pfg.

empfiehlt C. W. Lutz Nachf., Fritz Bühler jr., Altensteig.

**Gesangbücher**

in größter und schönster Auswahl

empfiehlt die

W. Kiefer'sche Buchhandlung

E. Tank, Altensteig.